

ganzen, zahlreichen Familie auf, und zog nach Egypten. Joseph eilte ihm bis an die Gränzen des Landes entgegen, und es war ein großer, herrlicher Augenblick, als nach so langer, langer Trennung der Vater den geliebten Sohn wieder an sein Herz drücken konnte. Jacob lebte hierauf noch siebenzehn Jahre, und diese Zeit entschädigte ihn reichlich für so manchen frühern Kummer, denn seine Söhne waren ja jetzt alle um ihn versammelt; er sah, wie seine Nachkommen sich vermehrten, und er überzeugte sich täglich, wie sein Liebling Joseph von dem König und dem ganzen Lande geliebt und geehrt wurde.

Nach seinem Tode wurden Josephs Brüder noch einmal von ihrem bösen Gewissen gequält, und sie fürchteten, daß Joseph sie nur um ihres Vaters willen verschont haben möchte, und sich jetzt an ihnen rächen würde. Doch Joseph beruhigte sie, und sagte: „Ihr gedachtet es böse mit mir zu machen, doch Gott gedachte es gut zu machen.“ Er hielt auch treulich, was er ihnen versprochen hatte, und sorgte brüderlich für sie und für ihre Kinder bis an das Ende seines Lebens.

Moses.

Den Nachkommen Jacobs mag es in ihrem Lande Gosen recht wohl ergangen sein, denn sie vermehrten sich